



### Guten Morgen

Sturm, Regen, Nebel, Schnee, Kälte und auch Eis – das sind Wetterzustände, die Kiebitz bisher noch gar nichts anhaben konnten. Gegen solche Unbilden kann man sich wappnen – getreu dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlecht gekleidete Menschen.“ Aber gegen diese Hitze – was soll man da denn nur machen? Der umgekehrte Zwiebel-Look findet seine natürliche Grenze an der Haut. Selbst die luftigste Kleidung ist noch zu viel. Kontinuierlich unter der kalten Dusche stehen ist auch gänzlich unrealistisch. Und eine Matschstraße wie im Kindergarten hat Kiebitz Büro auch nicht anzubieten, allenfalls einen Ventilator. Trinken sollte man natürlich viel. Und dabei hat Kiebitz einen Vorteil der Temperaturen entdeckt. Nach Feierabend sind die Reste des Kaffees im Thermobehälter im Auto dann noch immer so heiß wie schon auf der Hinfahrt zum Büro. Nur am Geschmack müsste man noch ein wenig arbeiten, stöhnt der schwitzende



### KURZ NOTIERT

#### Mit dem Auto gegen ein Verkehrsschild geprallt

**GEILENKIRCHEN** Am Dienstag gegen 23 Uhr ist eine 24-jährige Frau aus Aldenhoven auf der B 56 von Geilenkirchen in Richtung Immendorf gefahren. Aus bisher unbekannter Ursache verlor sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug und kam nach rechts von der Fahrbahn ab, wo sie mit dem Wagen gegen ein Verkehrszeichen prallte. Die junge Frau wurde verletzt und nach erster Versorgung an der Unfallstelle mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Dort ist sie stationär aufgenommen worden. Das Auto und das Verkehrszeichen wurden erheblich beschädigt, teilt die Polizei mit.

#### Musikinstrumente aus der Schule gestohlen

**ÜBACH-PALENBERG** In ein Schulgebäude an der Schulstraße sind unbekannte Täter in der Nacht zum Donnerstag eingebrochen. Das Gebäude wurde durchsucht und nach ersten Feststellungen wurden mehrere Musikinstrumente entwendet.

#### Einbruch in Rohbau: Stromkabel geklaut

**GEILENKIRCHEN** In einen Rohbau an der Straße Im Gang sind unbekannte Täter in der Nacht zum Mittwoch eingestiegen. Aus dem Gebäude wurde etwa 100 Meter fünfadrige Stromkabel entwendet.

### KONTAKT

#### Geilenkirchener Zeitung

##### Lokalredaktion

☎ 02451 40956-30

🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr

📧 lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de

📍 Hainhofer Str. 50, 52511 Geilenkirchen

##### Kundenservice

☎ 0241 5101-701

🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr

📧 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de

📍 Vor Ort:

**Buchhandlung Lyne von de Berg**  
(mit Ticketverkauf),  
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen  
Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9.30-13 Uhr

##### Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02451 40956-21

📧 mediaberatung-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de

📍 Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

##### Aachener Zeitung

www.aachener-zeitung.de/kontakt



Erzieherin Melanie Backes kühlend mit Johanna und Peter (v.l.) an der beliebten Matschanlage in der Städtischen Kindertagesstätte in Bauchem ab.

FOTOS: ANNA KÜSTERS

## Matsch, Wasser und eine Menge Spaß

Ob Rasensprenger, Eis oder Wasservölkerball: Kindertagesstätten und Seniorenheime verschaffen sich Abkühlung

VON ANNA KÜSTERS

**GEILENKIRCHEN/ÜBACH-PALENBERG/GANGELT** Eifrig schaufelt Rosalie einen großen Sandberg zusammen. „Noch mehr Wasser“, beschließt sie und langt mit der Schaufel noch mal ordentlich in die Mulde vor ihr. Die Kinder im städtischen Kindergarten in Bauchem genießen die heißen Temperaturen sichtlich. Leiterin Irena Neuhoj-Swierczyna ist begeistert davon, wie die Kleinen ihre Sommerzeit gestalten: „Die Kinder toben und haben draußen Spaß. Zur Abkühlung haben wir uns einiges einfällen lassen.“

Zum Beispiel die Matschanlage, in der Rosalie akribisch ihren Sandberg weiter auftrümt. Auch Peter mischt begeistert mit. „Die Burg muss noch viel größer werden“, fordert er und läuft los, um sich mehr Sand zu holen. „Die Kinder bringen Wechsel- und Badesachen mit“, erklärt Neuhoj-Swierczyna. So könne sich jedes Kind im Dreck austoben und werde zur Mittagszeit geduscht. Aufgrund der großen Bäume biete der Außenbereich genügend Schatten, um alle beruhigt spielen lassen zu

können. Regelmäßiges Eincremen und Wasser trinken seien aber unabdinglich. Um zum Trinken zu animieren, gebe es in den Gruppen sogenannte Trinkstationen, an denen jedes Kind seinen eigenen Becher habe und sich immer nachfüllen könne.

Eine Besonderheit, die sich in den vergangenen Tagen zufällig ergeben habe, war das „Body Painting“, also das Anmalen des eigenen Körpers mit Wasserfarbe. Erzieherin Melanie Backes: „Wir haben kleinere Wasserexperimente mit den Kindern gemacht. Da waren auch Pinsel und Wasserfarbe mit im Repertoire.“ Eins der Kinder kam dann auf die Idee, seinen Arm zu bemalen, und so haben am Ende alle gemeinsam bunte Muster und Motive auf Arme und Beine gemalt. „Das hat den Kindern riesigen Spaß gemacht und eine Menge Abkühlung gebracht“, sagt Backes.

**„In der ersten Zeit, als es so heiß wurde, habe ich schon gemerkt, dass viele etwas ruhiger wurden.“**

**Irena Neuhoj-Swierczyna,  
Leiterin Städtische  
Kindertagesstätte Bauchem**

Auch die kleine Emily hat ihre liebste Beschäftigung für die heißen Stunden schon gefunden. „Ich springe am liebsten durch den Rasensprenger“, erzählt sie. Sie nimmt Anlauf und macht in ihrem rosa Kleid einen großen Satz durch die feinen Wasserspritzer des Geräts. „In der ersten Zeit, als es so heiß wurde, habe ich schon gemerkt, dass viele etwas ruhiger wurden“, sagt Leiterin Neuhoj-Swierczyna. Da seien einige beim Vorlesen eingeschlafen. Mittlerweile habe sich aber jeder gut akklimatisiert.

In der Johanner-Kindertagesstätte in Übach-Palenberg verfolgt die Leitung ähnliche Ansätze. „Wir verlagern das ganze Leben nach draußen“, erzählt Leiterin Claudia Danker. Auch hier gibt es eine große Wassermatschanlage und einen Rasensprenger. Das Angebot wird allerdings noch von der Möglichkeit ergänzt, draußen Spritzbilder mit Wasserfarbe zu malen. „Außerdem spielen wir mit den Kindern öfters Wasservölkerball: Da wird dann mit einem wasserdurchtränkten Ball geworfen, und alle können sich gegenseitig nass machen.“

#### Smoothies und Wassermelone

Die Kinder von der Awo Kindertagesstätte Geilenkirchen nutzen die Sommerhitze auch, um gemeinsam Smoothies und Wassermelone zu naschen. „Wir haben außerdem einen kleinen Garten, in dem Brombeeren wachsen. Zurzeit machen wir viel Marmelade mit den Kindern daraus“, sagt Leiterin Ingrid Grein. Aufgrund der heißen Temperaturen sei der Appetit der Kinder nicht immer so groß, Obst, Gemü-

se und ab und an ein Marmeladenbrot seien da eine gute Alternative. Aber nicht nur die Kleinen haben ihre Tricks, sich abzukühlen. Auch im Franziskusheim in Geilenkirchen wird mit allen Mitteln gearbeitet, um der Hitze etwas auszuweichen. „Wir fahren unser Programm etwas runter“, sagt Leiterin Claudia Sonnenschein.

So zum Beispiel beim wöchentlichen Singkreis. Da findet sich zurzeit zwar statt der gewohnten 20 bis 30 Teilnehmer nur noch etwa die Hälfte ein, die sind dafür aber umso motivierter. Altenpflegerin Tanja Schumacher weiß genau, wie sie den Bewohnern helfen kann. Ob mit dem Fingerknippspiel, das gegen die steifen und dicken Finger hilft, oder mit dem Auflebenlassen alter Urlaubsgeschichten.

#### Kühle Gedanken machen

Sie hat einen alten, niederländischen Holzschuh in Miniaturform dabei und reicht ihn herum. „Die hatte ich früher immer beim Unkrautzupfen an. Aber am Ende waren meine Füße darin immer ganz

schwitzig“, erzählt eine Teilnehmerin lachend. Beliebt ist auch das Wellenlied, bei dem sich alle gedanklich eine frische Brise um die Nase wehen lassen. „Ich war früher oft in Spanien, ich ertrage die Hitze noch gut“, sagt eine Bewohnerin entspannt und steigt vergnügt in das nächste Lied über Campingurlaub ein. Schön auch: Drei Kinder, die ihren Opa besuchen, gesellen sich dazu und erzählen von ihrem Urlaub am See.

Im Haus Karin in Mindergangelt steht schon die Dusche im Garten bereit. „Die Bewohner können sich beim Spazieren im Garten darunter erfrischen. Bei der Hitze trocknen die Anziehsachen auch sehr schnell wieder“, sagt die stellvertretende Leiterin des Sozialen Dienstes, Lena Stary. „Wenn es weiterhin so heiß bleibt, dann kaufen wir noch ein kleines Planschbecken“, erzählt sie. Darin könne sich dann auch jeder schnell die Füße und Beine abkühlen. Und so lässt sich festhalten: Es ist zwar heiß, aber Jung und Alt wissen mit der Hitze umzugehen und haben ihre eigenen Wege, das Beste daraus zu machen.



Altenpflegerin Tanja Schumacher (r.) versorgt den Bewohnern des Franziskusheims mit dem Wellenlied kühle Gedanken.



Emily springt am liebsten durch den Rasensprenger. Dass das Kleid dabei schon mal nass wird, stört sie gar nicht.

## Nachbarschaftspreis für das Quartier Bauchem?

Das Projekt ist nominiert und schon in die zweite Runde gekommen. Beim Publikumspreis kann jeder mitentscheiden.

**GEILENKIRCHEN-BAUCHEM** Das Projekt „Quartier Bauchem“ wurde aus über 1000 Einreichungen für den Deutschen Nachbarschaftspreis 2018 nominiert. Der Preis wurde von der Stiftung nebenan.de ins Leben gerufen, um nachbarschaftliches Engagement auszuzeichnen. Die Bewerbung aus Bauchem ist damit unter den Besten des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen und eines von deutschlandweit 104 nominierten Projekten. Diese Nominierung zeigt, dass das Konzept von Quartiersentwicklerin Melanie Hafers-Weinberg und ihren zahlreichen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern der richtige Weg zum nachbarschaftlichen Miteinander ist und einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung des sozialen Umfelds darstellt.

Mit der Nominierung hat das Quartier Bauchem nun die Chance auf einen der Landes- und Bundespreise und geht außerdem ab sofort

ins Rennen um den Publikumspreis, der mit 5000 Euro dotiert ist.

#### Jede Stimme zählt

Für diesen Publikumspreis brauchen die Organisatoren vom Quartier Bauchem die Unterstützung der Bürger. Bis zum 22. August kann jeder im Internet über den Preisträger mitentscheiden. Jede Stimme zählt. Abstimmen kann man online unter [kumspreis.](http://www.nachbarschaftspreis.de/publi-</a></p></div><div data-bbox=)

Die unabhängigen Expertenjury der Bundesländer werden Ende August aus allen nominierten Projekten 16 Landessieger auswählen, die bei der Preisverleihung am 5. September in Berlin ausgezeichnet werden und ein Preisgeld von jeweils 2000 Euro erhalten. Die Bundesjury wird unter allen Landessiegern drei Bundessieger (1. Platz 10 000 Euro, 2. Platz 7000 Euro und 3. Platz 5000 Euro) bestimmen. Diese werden

bei der Preisverleihung bekanntgegeben.

Jetzt heißt es also: Abstimmen für den Publikumspreis und Daumen drücken für das Quartier Bauchem. Denn dass es das Projekt verdient hat, in die nächste Runde zu kommen und bei der Preisverleihung in Berlin dabei zu sein, steht für Melanie Hafers-Weinberg und ihr Team ohne Zweifel fest. (gk)

Weitere Informationen unter: [www.nachbarschaftspreis.de](http://www.nachbarschaftspreis.de)